

TÖCHTER

Lucy Fricke

Roman, gebunden, 240 Seiten

Rowohlt Buchverlag, Reinbek b. Hamburg 2018

Zur Autorin:

Lucy Fricke, 1974 in Hamburg geboren, hat am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert, lange Jahre beim Film gearbeitet und in den letzten zehn Jahren vier Romane veröffentlicht. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Ihr Buch „Töchter“ erhielt den Bayerischen Buchpreis 2018. Seit 2010 veranstaltet Lucy Fricke HAM.LIT, das erste Hamburger Festival für junge Literatur und Musik. Sie lebt in Berlin.

(Quelle: Rowohlt Verlag)

Zum Inhalt:

Vorsicht, dieses Buch trieft vor Zynismus. Wer das nicht mag, sollte die Finger davon lassen, alle anderen begeben sich in ein Lesevergnügen par excellence.

In einer Art Road-Novel erzählt Fricke die Geschichte zweier Freundinnen, Betty und Martha, die den krebserkrankten Vater Marthas in die Schweiz fahren, der angeblich in Chur einen Termin hat, um die dortige Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Kurz vor dem Ziel gesteht er jedoch den beiden Frauen, dass er eigentlich nach Italien will zu Francesca, einer Jugendliebe, und begründet seine Lüge mit den Worten: „Zum Sterben fährst du mich, aber zum Lieben hättest du mich niemals gefahren!“ Für Betty und Martha wird die Reise, die immer absurdere Züge annimmt und schließlich auf eine abgelegene griechische Insel führt, zu einer Zwischenbilanz ihres Lebens, die tief Verschüttetes schmerzlich emporholt um ihr Verhältnis zu den Vätern, bzw. in Bettys Fall einem Mann ihrer Mutter, zu klären und sich endgültig zu verabschieden.

Es ist Lucy Fricke wunderbar gelungen, eine traurige Geschichte zu erzählen, ohne ins Pathos abzugleiten, sondern im Gegenteil viele irrwitzige und humorvolle Situationen in klugen Sätzen zu beschreiben, die den Leser immer wieder zum Lachen reizen. Dieses Buch ist bissig, ein bisschen böse und absolut lesenswert.

Bärbel Meyer-Klinge

September 2019